Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 41

Rubrik: Fruchtpreise

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So gleich setzte ich mich ans Pult, schrieb alles haarklein nieder, wies da steht; mithin hab ich mich itzt eines Theils meiner Pflicht entladen. Was die Besserung betrift, die kann nicht auf einmal vor sich gehen, doch bin ich schon ziemlich davon angegriffen. — Was mir bey alle dem am meisten auffiel, war die komische Gestalt der Wahrheit, auch diese muß ihre Bedeutung haben; denn nichts in der Welt ist ohne Grund. Der goldne Entenschnabel wird vermuthlich anzeigen, daß die Sprüche der Wahrheit schätzbar wie Gold sind. Aus den langen Ohren schließe ich, daß ein Wahrheitsfreund wenig reden, aber desto mehr hören solle. Die hölzerne Hände wird sich jeder erklären können; denn es ist ja ein altes Sprüchwort: **Mit der Wahrheit kömmt man an Bettelstab.** Wenn man goldne Handschuh tragen will, so muß man ein Schmeichler, Betrieger und Lügner seyn.

Nachrichten.

Es wird zum verlehnen angetragen ein Haus an der Barfussengaß mit sehr bequemen Zimmern. Im Berichtshaus zu vernehmen.

Frau Banwart, die Lanquetten nach dem neusten Gesten Geschmack nähet, empfiehlt sich dem Publikum um geneigten Zuspruch.

Fruchtpreise.

Kernen 19, Bz. 2 kr 19 Bz
Mühlengut 15 Bz. 14 Bz 2 kr.
Roggen 14 Bz.
Wicken, 11 Bz. 2 kr